



Perspektiven für Gambia beginnen mit Kindern und Jugendlichen

München/Brüssel - Vor der am heutigen Dienstag beginnenden internationalen Geberkonferenz für Gambia in Brüssel, fordern die SOS-Kinderdörfer weltweit die Teilnehmer auf, eine ausreichende finanzielle Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen im Land zu gewährleisten. Für einen nachhaltigen und stabilen Entwicklungsprozess Gambias muss die junge Generation des Landes in besonderer Weise gefördert und in den Aufbau des Landes einbezogen werden.

Die Erwartungen an die internationale Konferenz und an die EU-Mitgliedsstaaten sind hoch, geht es doch darum, den demokratischen Transformationsprozess Gambias seit 2017 zu unterstützen. Beim Aufbau des Landes müssen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einen hohen Stellenwert einnehmen. "Gambia hat eine sehr junge Bevölkerung, die jetzt Unterstützung braucht. Rund ein Viertel aller Kinder dort müssen Kinderarbeit verrichten, weil sie aufgrund der wirtschaftlichen Not ihrer Familien dazu gezwungen sind. Viele arme Kinder besuchen nicht regelmäßig die Schule", sagt Louay Yassin, Sprecher der SOS-Kinderdörfer weltweit. Auch deshalb sei die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch. Hier müsse jetzt angesetzt werden: "Wer den Aufbau des Landes nachhaltig fördern will, muss in Chancen für die junge Generation investieren", so Yassin weiter. Jetzt seien Investitionen in Bildung notwendig, damit die jungen Menschen in Gambia eine Beschäftigung finden und sich ihnen eine Perspektive in ihrer Heimat bietet.

Gambia zählt zu den ärmsten Ländern weltweit. Das Durchschnittsalter der rund zwei Millionen Gambier liegt bei 17 Jahren. Rund 80 Prozent der Bevölkerung sind jünger als 25 Jahre. Die Jugendarbeitslosenquote liegt bei 45 Prozent, mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze.

Die SOS-Kinderdörfer unterstützen seit 1980 notleidende Kinder in Gambia. Sie geben Kindern, die ihre Eltern verloren haben, wieder ein Zuhause und unterstützen Familien, ein selbständiges Leben aufzubauen.

Diese Pressemitteilung wurde via Mynewsdesk versendet. Weitere Informationen finden Sie im [SOS-Kinderdörfer weltweit](#)

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://shortpr.com/833z0u>

Permanenter Link zu dieser Pressemitteilung:

<http://www.themenportal.de/sozialpolitik/perspektiven-fuer-gambia-beginnen-mit-kindern-und-jugendlichen-12391>

Pressekontakt

SOS-Kinderdörfer weltweit

Louay Yassin
Ridlerstr. 55
80339 München

louay.yassin@sos-kd.org

Firmenkontakt

SOS-Kinderdörfer weltweit

Louay Yassin
Ridlerstr. 55
80339 München

shortpr.com/833z0u
louay.yassin@sos-kd.org

Die SOS-Kinderdörfer sind eine unabhängige soziale Organisation, die 1949 von Hermann Gmeiner ins Leben gerufen wurde. Seine Idee: Jedes verlassene, Not leidende Kind sollte wieder eine Mutter, Geschwister, ein Haus und ein Dorf haben, in dem es wie andere Kinder in Geborgenheit heranwachsen kann. Aus diesen vier Prinzipien ist eine global agierende Organisation entstanden, die sich hauptsächlich aus privaten Spenden finanziert. Sie ist heute mit mehr als 575 Kinderdörfern und rund 2.000 weiteren SOS-Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Ausbildungs- und Sozialzentren, Krankenstationen, Nothilfprojekte und der SOS-Familienhilfe in 135 Ländern aktiv. Weltweit unterstützen die SOS-Kinderdörfer etwa 1,5 Millionen Kinder und deren Angehörige.